

Sharon Macdonald Text Portrait DE

A lot of my research is concerned with museums and heritage – and I was part of a move of people trained in social anthropology where the work was mainly done outside Europe, part of them moved to come back to look Europe itself. - I worked on various topics, but I really became very very interested in museums and heritage, because it seemed to me, that they were often taken for granted as institutions in our society, but they are extraordinarily important, because what goes on there, is that people are figuring out, what kind of things should be pushed into the future. So they are about future making.

Ein Großteil meiner Forschung beschäftigt sich mit Museen und Kulturerbe. Ich wurde in sozialer Anthropologie ausgebildet, wo die Arbeit hauptsächlich außerhalb Europas gemacht wurde. Einige von uns kamen zurück, um Europa selbst zu studieren. Ich habe an diversen Themengebieten gearbeitet, aber besonders habe ich mich für Museen und Kulturerbe interessiert, weil es mir so vorkam, als würden die Institutionen in unserer Gesellschaft als selbstverständlich angesehen werden. Dabei sind sie extrem wichtig, weil Menschen dort bestimmen, welche Dinge in Zukunft eine Rolle spielen. Dort wird Zukunft gemacht!

Wie wird ausgewählt, welche Objekte und Artefakte in Museen ausgestellt werden? Welche Entscheidungsprozesse stehen dahinter? Solche Fragen erforscht die renommierte Ethnologin Sharon Macdonald. Unter ihrer Leitung soll in Berlin ein neues Zentrum für Kulturerbe- und Museumsforschung gegründet werden. Initiatoren sind die Humboldt-Universität, das Museum für Naturkunde und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Als Alexander von Humboldt-Professorin soll Macdonald in Berlin auch konkrete Ausstellungsprojekte beraten.

Wie zum Beispiel am Museum für Islamische Kunst. Dort trifft sie Dr. Stefan Weber. Der Museumsdirektor präsentiert der Britin sein neues Ausstellungskonzept. Das Besondere: die Exponate sollen in eine Erlebnislandschaft mit Hofgarten und Brunnen integriert werden.

Partly what's going on there is conveying Islam as peaceful. As museums are very capable of doing actually through kind of trying to provoke your feelings.

Hier wird der Islam als friedliche Kultur präsentiert. Indem versucht wird, unsere Gefühle anzusprechen, worin gerade die Stärke von Museen liegt.

Den Islam als einladende Kultur zu präsentieren, ist heute keineswegs selbstverständlich. Politisch und gesellschaftlich steht er in der Kritik. Inwieweit kann man die Kunst überhaupt von Politik und Religion in der islamischen Welt trennen? Wie reagieren darauf die Museen?

In some cases they try to seal themselves off by saying but we are making just scientific decisions I am not saying that's happening in this particular case, but whatever they do do is going inevitably to be looked at in relation to what's going on in society more broadly.

I mean Berlin for me is just this phantastic lab of exiting things, historically important things that are going on in the museum landscape.

In einigen Fällen versuchen sie sich abzuschotten, indem sie sagen, wir entscheiden nur wissenschaftlich. Ich sage nicht, dass das hier passiert, aber was auch immer Museen tun, wird in größeren gesellschaftlichen Zusammenhängen wahrgenommen.

Berlin ist für mich dieses phantastische Labor aufregender Dinge, historisch wichtiger Dinge, die in der Museumslandschaft passieren.

Das beste Beispiel dafür ist das Humboldt-Forum. Ein gigantisches Ausstellungsprojekt im rekonstruierten Berliner Schloss. Den größten Raum sollen hier ab 2019 die außereuropäischen ethnologischen Sammlungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz einnehmen. Macdonalds Expertise als Museumsforscherin ist gefragt.

In relation to visitor research we could try to help to provide understandings of how certain things might be seen and therefore possible in how certain stereotypes would come into play. There would be the scope for at least addressing those and trying to tackle them head on. So those would be some of the kinds of things I could potentially do with a research team to help enable that.

In Bezug auf die Besucherforschung könnten wir helfen, zu beurteilen, wie bestimmte Dinge wahrgenommen werden, und wie darüber bestimmte Stereotype ins Spiel kommen. Also für dieses Feld wäre es möglich, zumindest Probleme anzusprechen und im Vorfeld zu adressieren. Das könnte ich mit einem Forscherteam ermöglichen.

Im Humboldt-Forum wird auch die Humboldt Universität mit Teilen ihrer Sammlungen präsent sein. Ein Schmuckstück ist das Lautarchiv. Grundstock seiner Kollektion bilden die während des Ersten Weltkriegs entstandenen grammophonischen Aufzeichnungen.

The Lautarchiv is an extraordinary place. Those recordings are collected in prisoner war camps. And sometimes what was going on was that people that were talking that they were perhaps asked to give a traditionell song but in fact they actually did something quite subversive. They made up a song what was going on politically and so on. So kind of hidden in this material you got these other stories.

Das Lautarchiv ist ein außergewöhnlicher Ort. Diese Sprachaufnahmen sind im Kriegsgefangenenlager entstanden. Manchmal wurden Gefangene gefragt, ein Volkslied zu singen, doch tatsächlich machten sie etwas Subversives: Sie sangen über die politischen Verhältnisse. Im diesem Material verstecken sich also diese ganz anderen Geschichten.

Das Museum für Naturkunde Berlin. Hier wird nicht nur Groß-Artiges ausgestellt, sondern auch intensiv Wissenschaft betrieben. Als Mitglied der Leibnitz-Gemeinschaft erforscht das Museum die Evolution und Biodiversität der Lebewesen. Wie hat sich die Vielfalt der Lebensformen entwickelt? - Über eine halbe Millionen Menschen besuchen das Museum jährlich, eine gute Voraussetzung für eine spannende Zusammenarbeit.

One of the areas that's very interesting is, that the museum wants to do a lot of work on visitor engagement and that gives us a good opportunity to work with them to think about what constitutes diversity, what constitutes sameness, what constitutes for example a species? A really interesting thing is in that museum that's actually thrown out as a question rather than given us something obvious.

Interessanter ist, dass das Museum die Besucher verstärkt einbeziehen möchte. Das gibt uns zum Beispiel eine gute Gelegenheit, gemeinsam Kategorien zu reflektieren: wie entsteht Verschiedenheit? Wie entsteht Gleichheit? Was konstituiert eine Art? Das Spannende hier im Museum ist, dass das eher als Frage formuliert wird, und nicht als offensichtlich gilt.

Die Sammlung des Naturkundemuseum zählt über 30 Millionen Exponate, nur ein Bruchteil kann ausgestellt werden, ähnlich ergeht es vielen Museum weltweit. Prof. Sharon Macdonald diagnostiziert eine Zeit des kulturellen Überflusses.

What we see with museums is, that their storerooms are just packed with things that are never going to go on display. Then some has to be shown, but not all can be shown, so there are inevitably selections having to be made all the time and that's an incredibly difficult matter and I felt this is the really big challenge is of our time!

Die Lager der Museen sind mit Dingen gefüllt, die niemals ausgestellt werden. Dann soll etwas gezeigt werden, aber was nur? Also muss ständig selektiert werden. Das ist unglaublich schwierig. Ich glaube das Selektieren ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit!

Zur Auswahl von Exponaten und Bewertung von Konzepten will Sharon Macdonald Entscheidungshilfen erarbeiten. Am neuen Zentrum für Museumsforschung wird sie dafür Museumstheorie und interkulturelle Vergleichsstudien mit der kuratorischen Arbeit vor Ort verbinden.